

Presseinformation

Die Suche nach dem Schönen

Die Sammlung des Nürnberger Kunstdrechslers Johann Engelhardt Herrmann Saueracker

In der Ausstellung „Die Suche nach dem Schönen. Die Sammlung des Nürnberger Kunstdrechslers Johann Engelhardt Herrmann Saueracker“ zeigt das Kulturfoyer der Handwerkskammer Mittelfranken gemeinsam mit den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg vom 17. Juni bis 29. Juli 2016 eine Auswahl von etwa 100 Arbeiten aus der Sammlung des Nürnberger Kunstdrechsler-Genies Saueracker. Ergänzt werden die gedrehten Arbeiten, überwiegend aus dem Besitz der Kunstsammlungen, mit Fotografien und Dokumenten aus Privatbesitz, die Sauerackers Leben illustrieren.

Der Anlass der Ausstellung

Vor hundert Jahren, am 13. Juni 1916, übergab Saueracker seine faszinierende Sammlung der Öffentlichkeit, indem er sie seiner Vaterstadt Nürnberg zum Geschenk machte. Das Kulturfoyer Handwerk Mittelfranken, die Handwerkskammer Mittelfranken und die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg würdigen dieses Ereignis gemeinsam mit einer Ausstellung

Die Idee der Ausstellung

Nürnberger Kunsthandwerk genoss seit jeher hohes Ansehen. Meister wie der Goldschmied Wenzel Jamnitzer, der Plattner Hans Grünewald, der Uhrmacher Peter Henlein oder der Elfenbeindreher Lorenz Zick trugen zum herausragenden Ruf Nürnbergs bei, der der Stadt zwischen 1400 und 1800 eine zentrale Stellung in Europa zuwies. Im 19. Jahrhundert, dem Zeitalter der Industrialisierung, wurde Nürnberg innerhalb Bayerns zu einem wichtigen Industriestandort, doch auch zu dieser Zeit brachte die Stadt bedeutende Kunsthandwerker hervor. Ein Genie seiner Disziplin von internationaler Bedeutung war Johann Engelhardt Herrmann Saueracker.

Von klein auf wollte er nur eines werden: Drechsler

1855 als Sohn eines Nürnberger Nachtlichtfabrikanten geboren, weigerte sich Saueracker im Alter von acht Jahren, auf das Gymnasium zu gehen, weil er stattdessen lieber eine Drechslerlehre antreten wollte. Er setzte sich durch und absolvierte die Lehre. Als Wandergeselle gelangte er nach Preßburg, Dresden, Berlin, Bremen und Düsseldorf. Zurück in Nürnberg blieben die ersten Erfolge nicht aus. Für seinen Arbeitgeber Meister Eduard Schmetzer fertigte er 1882 alleine sämtliche Exponate für die Bayerische Landes-, Industrie-, Kunst- und Gewerbeausstellung und holte damit für seinen Meister die Bronze-Medaille.

Handwerkerstolz

Überhaupt mangelte es Saueracker nicht an Selbstbewusstsein. Nicht nur, dass er einen knapp dreißigseitigen maschinenschriftlichen Rückblick auf sein Leben verfasste, er beschriftete auch seine Objekte akribisch mit Datum, Widmung und sehr oft auch einem selbstgedichteten, das Handwerk verherrlichenden Spruch. Die Familienmitglieder bekamen zu ihren Ehrentagen handgedrechselte Arbeiten geschenkt. Für die von ihm hoch verehrte Nürnberger Drechsler-Innung stellte er ein Gedenkbuch zu seinem 80. Geburtstag zusammen.

Erfindergeist aus Pflichterfüllung und Leidenschaft

Saueracker war besessen von der Drehkunst. Er war ein Tüftler, setzte sich immer wieder Ziele, um neue Techniken zu entwickeln und alte zu perfektionieren. 1884 bewarb er sich für die neu zu gründende Deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leisnig und unterrichtete dort fünf Jahr lang mit wachsendem Erfolg. 1889 wurde er mit großer Ehrerbietung von Kollegen und Schülern verabschiedet.

1889 übernahm Saueracker die Leitung der väterlichen Nachtlichtfabrik. Zwar setzte er auch hier erfolgreich seine erfinderische Begabung ein, doch blieb die Drechslerkunst für ihn die größte Liebe – neben der zu seiner Frau. So verbrachte er die meiste Freizeit in seiner Werkstatt mit der Suche „nach dem Schönen der Drechselkunst“. Der absolute Höhepunkt seines Lebens aber war die Ausstellung seiner Objekte auf der berühmten Pariser Weltausstellung im Jahr 1900, für die er mit der Bronze-Medaille ausgezeichnet wurde.

100 Jahre Saueracker-Stiftung

Das Interesse an Sauerackers Werk und seinen Techniken wuchs immer stärker. In seiner zweiten Lebenshälfte häuften sich Artikel über das Nürnberger Drechsler-Genie in Fachzeitschriften und in der Presse. Die Stadt Nürnberg wurde auf ihn aufmerksam und wollte seine Objektsammlung kaufen. Sauerackers Reaktion auf das Kaufangebot war erstaunlich: „Beim Drehen all dieser Sachen habe ich nie an einen Verdienst gedacht, es widerspricht meinem Gefühl, daran zu denken, sie zu verkaufen, sie um Geld herauszugeben“, erwiderte er und stiftete die Sammlung kurzerhand in der Hoffnung, „für mein Drechslerhandwerk und auch für meine Vaterstadt ein Mal handwerklichen Könnens späteren Zeiten erhalten zu haben.“ In der Folgezeit hielt Saueracker Vorträge über seine Kunst in der Schweiz und wurde 1925 zu seinem 70. Geburtstag mit Ehrungen überhäuft. Ihm zu Ehren gab es Feiern in Berlin, Nürnberg und Leisnig.

Das Buch „Drechslerkunst“ seines Schülers Hugo Knoppe ist Saueracker gewidmet. Am 3. Dezember 1943 starb Saueracker mit 88 Jahren in Nürnberg.

INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

17. Juni bis 29. Juli 2016

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Führungen

Führungen werden auf Anfrage angeboten: agnes_graf@hwk-mittelfranken.de

Ort

Handwerkskammer für Mittelfranken
Foyer
Sulzbacher Straße 11-15
90489 Nürnberg

Öffnungszeiten

| | |
|-------------------|-------------|
| Mo, Di, Mi und Fr | 7.30-17 Uhr |
| Do | 7.30-20 Uhr |
| Sa | 8-17 Uhr |

Anfahrt

Straßenbahn 8: Haltestelle Rathenauplatz
U2/U3: Haltestelle Rathenauplatz

Informationen und Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Handwerkskammer für Mittelfranken unter Telefon 09 11 / 53 09-1 94 bzw. per Mail an agnes_graf@hwk-mittelfranken.de, bei den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-45 06 bzw. per Mail an kunstsammlungen@stadt.nuernberg.de sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20 bzw. per Mail an presse-museen@stadt.nuernberg.de.

Im Pressebereich der Website der Museen der Stadt Nürnberg stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:
www.museen.nuernberg.de/kunstsammlungen/presse/pressematerial/

www.hwk-mittelfranken.de

www.kunstsammlungen-nuernberg.de